

1 Leben im besetzten Haus



Link zu Foto 1: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/403

Link zu Foto 2: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/402

Link zu Foto 3: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/404

A Was vermitteln die Einrichtungsgegenstände auf Foto 1 bis 3 in der dargebotenen Präsentation über ihre Besitzer? Beziehen Sie mit Hilfe der Vergrößerungsfunktion (folgen Sie dazu dem oben angegebenen Link und klicken Sie auf „Zoom“) die Bilddetails (Dekoration, Symbole, lesbare Buchtitel, Fernsehbild usw.) in Ihre Bildanalyse ein. Halten Sie Ihre Vermutungen schriftlich fest.

B Recherchieren und vergleichen Sie Hausbesetzungen in Ost- und West-Berlin vor der Friedlichen Revolution sowie heute. Lesen Sie dazu – wenn möglich arbeitsteilig in Partnerarbeit – 3 Texte. Der erste Text „Wohnungsbesetzungen in Ost-Berlin“ von Dirk Moldt finden Sie unter diesem [Link](#). Der zweite Text ist der „Rauch-Haus-Song“ von der Band „Ton Steine Scherben“, den Sie unter diesem [Link](#) finden. Der dritte Text „Warum besetzen“ aus Anarchopedia finden Sie unter diesem [Link](#). Stellen Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gründe von Hausbesetzungen damals (Ost und West) und heute in einer [Tabelle](#) gegenüber.

C Beurteilen Sie mit einem Partner oder Partnerin das Ergebnis Ihres tabellarischen Vergleichs. Setzen Sie sich dabei kritisch mit den Quellen hinsichtlich ihrer neutralen Darstellung auseinander und beziehen Sie rechtliche Aspekte (Hausfriedensbruch, Duldung, Recht auf Wohnen) mit ein. Halten Sie Ihre Überlegungen stichwortartig fest.

Informationen finden Sie unter folgendem [Link](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14332092.html): <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-14332092.html>

Diskussion im Kurs:

Formulieren Sie abschließend Ihre eigene Haltung zu Haus- und Wohnungsbesetzungen und diskutieren Sie mit ihrem Kurs.

Zusatzaufgabe:

Stellen Sie folgende Situation nach, indem Sie die jeweiligen Rollen verteilen: Ein Behördenvertreter besucht das besetzte Haus und führt ein Gespräch über die Räumung der Wohnung mit dem Wohnungsbesitzer, dem Hausbesitzer und den Nachbarn. Finden Sie Argumente für alle beteiligten Seiten. Sie können das Gespräch als fiktive Dokumentation auch auf Video aufnehmen und über die Seite „Beiträge“ auf unterricht.wir-waren-so-frei.de hochladen!

1 Leben im besetzten Haus

Foto 1



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/403

Foto: Im besetzten Haus in der Schliemannstraße 39

2. Dezember 1990

Berlin, Schliemannstr. 39, Hinterhaus

Urheberin: Merit Schambach

1 Leben im besetzten Haus

Foto 2



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/402

Foto: Im besetzten Haus in der Almstadtstraße 5
25. November 1990
Berlin, Almstadtstraße 5
Urheberin: Merit Schambach

1 Leben im besetzten Haus

Foto 3



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/404

Foto: Im besetzten Haus in der Schliemannstraße 39
2. Dezember 1990
Berlin, Schliemannstr. 39, Hinterhaus
Urheberin: Merit Schambach

1 Leben im besetzten Haus

Tabelle

Gründe für Hausbesetzungen von:		
Hausbesetzer Ost	Hausbesetzer West	Hausbesetzer heute

2 Klassenfahrt nach Berlin



Link zu Foto 1: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/3774

Link zu Foto 2: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/3770

A Was halten die Mädchen auf Foto 2 stolz in die Kamera? Kontextualisieren Sie Foto 1 und 2 mithilfe von einem Hilfetext, den Sie unter dem Link 1 finden zu einem etwa halbseitigen Text.

Link 1: http://www.chronikderwende.de/lexikon/glossar/glossar_jsp/key=begrgeld.html

B Überlegen Sie, welche Motive es für die Bundesrepublik Deutschland gab, insgesamt eine sehr große Summe Geld auszugeben. Berücksichtigen Sie den Aspekt der scheinbaren oder tatsächlichen Wertlosigkeit der ostdeutschen Währung. Listen sie die möglichen Beweggründe auf.

Hilfreicher Link: http://www.bpb.de/themen/HN7VI7,0,0,Die_Kosten_der_Einheit.html

C Vergleichen Sie den Erinnerungstext von Anja Eulitz mit weiteren Zeitzeugenberichten – siehe Link 2 und 3. Untersuchen Sie, ob es Unterschiede in der Sicht auf die Ereignisse 1989 gibt und wovon diese abhängen könnten.

Link 2 und 3: http://www.bpb.de/themen/A018HV,0,Dieses_Bewusstsein_von_Endlichkeit.html
http://www.bpb.de/themen/DU6TXK,0,Gemeinschaftsgefuehle_als_Erinnerung.html

D Schreiben Sie einen kurzen fiktiven Erinnerungsbericht von einer der folgenden Personen:

- einem 26-jährigen Studenten, der am 10. November 1989 eine Universitätsexkursion nach Ostberlin unternimmt und dann in den Westteil Berlins fährt
- einer 43-jährigen Verkäuferin aus Dresden, die am 10. November 1989 einen Betriebsausflug nach Ostberlin unternimmt und dann in den Westteil Berlins fährt
- einem 59-jährigen Verwaltungsbeamten aus einer ostdeutschen Kleinstadt, der sich am 10. November 1989 zu einer Weiterbildung in Ostberlin aufhält und dann in den Westteil Berlins fährt

Stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse dem Kurs in einer kurzen Präsentation vor.

Aktivität zuhause:

Befragen Sie Ihre Eltern oder Großeltern, welche Erinnerungen sie an die Tage haben, an denen auch die Fotos gemacht wurden. Notieren Sie die Erinnerungen oder nehmen Sie ein Video von dem Gespräch auf. Laden Sie Ihren Text oder Ihr Video über die Seite „Beiträge“ auf unterricht.wir-waren-so-frei.de hoch!

2 Klassenfahrt nach Berlin

Foto 1



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/3774

Link zur Erinnerung: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/set_id/381/object_id/3782

Foto: Posieren vor Graffiti
10. November 1989
West-Berlin
Urheberin: Anja Eulitz

2 Klassenfahrt nach Berlin

Foto 2



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/3770

Link zur Erinnerung: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/set_id/381/object_id/3782

Foto: Freude über Begrüßungsgeld

10. November 1989

West-Berlin

Urheberin: Anja Eulitz

4 Jugend in Ost-Berlin



Link zu Foto 1: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/357

Link zu Foto 2: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/367

A Informieren Sie sich über den Entstehungskontext (Ort und Datum) von **Foto 1** und **Foto 2**. Beschreiben Sie die abgebildeten Personen und ihre Lebensformen. Stellen Sie Überlegungen zu ihrer möglichen gesellschaftspolitischen Sicht auf die DDR an. Nehmen Sie dabei Bezug auf Bilddetails.

B Eine der abgebildeten Personen hat unter **Foto 1** handschriftlich vermerkt: „40 Jahre DDR. 40 Jahre hinterher. Jenseits des Berges liegt stets ein weiterer Berg.“ Welche Sicht hat der Verfasser auf die DDR, aber auch auf seinen persönlichen Werdegang? Deuten Sie diese Bildunterschrift in einem etwa halbseitigen Text und nehmen Sie dabei Bezug auf den geschichtlichen Kontext.

C Recherchieren Sie mit Hilfe von **Text 1**, der von einer Schülerin verfasst wurde, und den Text von Frank Prehn unter diesem **Link** darüber, wie das Leben junger Menschen und die Wehrpflicht in der DDR bis 1990 gestaltet waren. Formulieren Sie eine Bildunterschrift, die

der junge Mann in Uniform unter sein Bild hätte schreiben können. Überlegen Sie allein oder in Partnerarbeit zwei Varianten, die Sie zunächst diskutieren, um ihre Auswahl dann schriftlich zu begründen.

D Zwanzig Jahre später: Führen Sie ein fiktives Interview mit einer der dargestellten Personen. Unterhalten Sie sich über angenehme und weniger zufriedenstellende Seiten der Jugend in der DDR. Lassen Sie Ihren Interviewpartner auch von seinem weiteren Leben nach der Wiedervereinigung berichten, wobei er aus persönlicher Perspektive auf mögliche Vor- und Nachteile des Wandels verweist. Nehmen Sie in dem Interview Bezug auf Ihre Arbeitsergebnisse und den geschichtlichen Kontext.

Sie können dieses Interview entweder schriftlich festhalten oder zusammen mit anderen Mitschülern als Rollenspiel gestalten.

Präsentation:

Stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse der Klasse in einer kurzen Präsentation vor.

4 Jugend in Ost-Berlin

Foto 1

40 Jahre DDR
40 Jahre hinter her



Jenseits des Berges liegt
steht im Weiden
Berg
Wixi
10.03.89

Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/357

Foto: Jugend in Ost-Berlin
10. März 1989
Ost-Berlin
Urheberin: Merit Schambach

4 Jugend in Ost-Berlin

Foto 2



Link zum Foto: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/367

Foto: Jugend in Ost-Berlin
7. April 1990
Ost-Berlin
Urheberin: Merit Schambach

4 Jugend in Ost-Berlin

Text 1 – Seite 1 von 2

Jugend in der DDR

Sirko Hanisch erlebte den Mauerfall mit 18 Jahren von der östlichen Seite. Wie das Leben eines Jugendlichen in der DDR vor der Wiedervereinigung aussah, erzählt er hier:

Meine gesamte Kindheit und Jugend verbrachte ich in der Deutschen Demokratischen Republik. Nach einem anderen Leben jenseits der Mauer sehnte ich mich nie, ich kannte ja kein anderes. Natürlich bekamen wir durch westdeutsche Fernsender mit, wie es in der Bundesrepublik Deutschland aussah, aber wie es war, dort zu leben, konnten wir uns nicht vorstellen.

Morgens Wehrdienst und Russisch, auch samstags

[...] Im Unterricht hatten wir das Fach „Wehrdienst“. Es gab einen theoretischen Teil, um das Verteidigungssystem der „sozialistischen Bruderstaaten“ zu verstehen. Ab der neunten Klasse gab es aber auch praktische Übungen zur Zivilverteidigung. Dazu fuhren wir in eine Art Ferienlager, um eine sogenannte „vormilitärische Ausbildung“ zu bekommen.

[...] Die Teilnahme an der Ausbildung war Pflicht. Außerdem hatten wir natürlich Russisch. Ich fand das Fach schrecklich.

Nach der zehnklassigen, allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (POS), die jeder Jugendliche besuchte, ging ich zwei Jahre auf die erweiterte Oberschule (EOS), um dort mein Abitur zu machen. Um zum Abitur zugelassen zu

werden, brauchte man einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0. In den Naturwissenschaften brauchte man sogar mindestens eine 2.

[...] Nach der Schule trainierten die meisten in einem Sportverein. Außerdem gab es noch sogenannte Arbeitsgruppen wie Modellbau oder Musik direkt an den Schulen. Ich war in der Arbeitsgruppe Mikroelektronik. Wenn man drüber nachdenkt, hatten wir gar nicht die Möglichkeiten und Materialien, um wirklich etwas zu bauen. Heute geht man in das nächste Elektrogeschäft und bekommt gleich einen ganzen Bausatz für ein Radio. Zu DDR-Zeiten undenkbar.

Ost- und Westkultur in der DDR

DDR-Zeitungen für junge Leute gab es natürlich auch, westdeutsche waren verboten. Doch ich bekam immer mal die BRAVO zu lesen, da ein Mitbewohner meines Hauses die Zeitschrift erhielt. Wir vervielfältigten die BRAVO, indem wir die Seiten abfotografierten.

In Clubs und Discos gab es sowohl west- als auch ostdeutsche Musik. Bei öffentlichen Veranstaltungen existierte aber eine Quotenregelung, dass mindestens 60 Prozent der Musik aus der DDR kommen musste. Die restlichen 40 Prozent wurde als „ausländische Musik“ bezeichnet. Die Diskotheken waren altersbegrenzt, so durften zum Beispiel Jugendliche ab 14 Jahren jeden Sonntag von 16 bis 20 Uhr in die Disko tanzen gehen. Die 16-Jährigen waren freitags dran und die 18-Jährigen samstags. [...]

Quelle: Auszug aus: Lang, Anna (2009): Jugend in der DDR, in: Schekker Jugendmagazin - 20 Jahre Friedliche Revolution (Nr. 73)

Link zum Text: <http://www.schekker.de/content/jugend-der-ddr>

4 Jugend in Ost-Berlin

Text 1 – Seite 2 von 2

Fast jeder Jugendliche – auch ich – war Mitglied der Freien Deutschen Jugend (FDJ). Wir trafen uns in Jugendstunden und machten Ausflüge, zum Beispiel in das Konzentrationslager Oranienburg. Außerdem schauten wir uns politische Filme an oder nahmen an Informationsnachmit-

tagen über Arbeit und Industrie teil. Wer nicht in der FDJ war, hatte eine Menge Probleme: Nur sehr wenige Nichtmitglieder wurden zum Abi zugelassen und natürlich durften auch nur die studieren. [...]

Quelle: Auszug aus Lang, Anna (2009): Jugend in der DDR, in: Schekker Jugendmagazin - 20 Jahre Friedliche Revolution (Nr. 73)

Link zum Text: <http://www.schekker.de/content/jugend-der-ddr>

5 Filmdokumente



Link zu Film 1: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/1876

Link zu Film 2: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/Detail/Object/Show/object_id/4285

A Schauen Sie sich die ersten elf Minuten von **Film 1** DIE WENDE IN LEIPZIG an. In dem Film berichten junge Männer von ihren Erfahrungen während der Umbruchszeit in Leipzig. Notieren Sie sich während der Sichtung stichpunktartig alle Informationen zu den Themen Jugend, Wohnsituation, Ausbildung und Freizeit in der DDR.

B Welches Verhältnis hatten die jungen Menschen zur DDR? Wie könnte sich das Leben der Protagonisten nach dem politischen Umbruch verändert haben? Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem kurzen Essay fest.

C Sie haben in den vorherigen Aufgaben das Medium Film als Quelle genutzt. Erörtern Sie, in welcher Hinsicht sich dieses filmische Dokument von einem Foto oder Text zum gleichen Geschehen unterscheidet. Erhalten Sie hier die gleichen Eindrücke und Informationen über das Geschehen, wie es bei einem Text der Fall gewesen wäre? Worin liegen Vor- und Nachteile des Mediums? Berücksichtigen Sie die Eigenheiten des audiovisuellen Mediums Film und halten Sie Ihre Analyse in einem kurzen Text fest.

D Überlegen Sie, welche Bedeutung das Medium Film allgemein in politischen Umbruchszeiten spielen kann. Welche Rolle spielen Filmaufnahmen (Fernsehberichte, Dokumentationen, Handyfilme usw.), um Eindrücke und Informationen zu Protestbewegungen u.ä. zu erhalten, und welche Bedeutung haben sie rückwirkend? Beziehen Sie sich bei Ihren Überlegungen auf beispielhafte Ereignisse aus der Gegenwart. Berücksichtigen Sie dabei die nahezu weltweite Zugänglichkeit von Filmmaterial im Internet (z.B. auf youtube und liveleak).

Präsentation:

Stellen Sie Ihre Arbeitsergebnisse der Klasse in einer kurzen Präsentation vor.

Zusatzaufgabe:

Welche Argumente führen jüngere und ältere Menschen in **Film 2** AUFBRUCH 89 – DRESDEN für und gegen die Notwendigkeit des politischen Umbruchs an? Gibt es altersspezifische Aussagen und wenn ja, welche? Überlegen Sie, ob die Sichtweise einer bestimmten Generation Einfluss auf die Umbruchszeit gehabt haben könnte. Halten Sie Ihre Arbeitsergebnisse in Stichpunkten fest.